

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Lostart-ID 478020: Provenienzbericht zu Henri de Toulouse-Lautrec - Une Spectatrice (10. Tafel aus  
"Le Café Concert"), 1893**

Dr. Udo Felbinger



Maße: 405 x 298 mm

Technik: Lithografie

Datierung: 1893

Werkverzeichnis: Wittrock 27

**Bisher bekannte Provenienz:<sup>1</sup>**

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

---

<sup>1</sup> Ergänzung am 6.12.2017 durch Projektleitung.

### **Possible matches:**

Vente Hôtel Drouot, 9 Mai 1902, commissaire-priseur: Maurice Delestre, p. 24, Lot no. 191: Le Café-Concert ; texte de Georges MONTORGUEIL, vingt-deux lithographies. Très belles épreuves.

Vente Hôtel Drouot, 21 Février 1906, commissaire-priseur: Maurice Delestre, p. 42, Lot no. 343: Le café-concert, 2 Ex.

Vente Hôtel Drouot, 14 Janvier 1944, commissaire-priseur: Étienne Ader, p. 12, Lot no. 62: Une spectatrice (L. Delteil n° 37). In-fol. en haut. Lithographie originale. Très belle épreuve. Grandes marges.

### **Literatur (chronologisch):**

Heilmann, Christoph. Henri de Toulouse-Lautrec. Exh. cat. Bayerische Staatsgemäldesammlingen München, Munich: Hirmer Verlag, 1985.

Adriani, Götz. Toulouse-Lautrec: Das gesamte graphische Werk. Exh. cat. Staatliche Museen zu Berlin ed al., Cologne: Du Mont, 1987.

Desloge, Nora. Toulouse-Lautrec, The Baldwin M. Baldwin Collection, Exh. cat. San Diego Museum of Art, San Diego 1988.

Schimmel, Herbert D. (ed.). Die Briefe von Henri de Toulouse-Lautrec, Munich: Metamorphosis Verlag, 1994.

Nobis, Norbert. Henri de Toulouse-Lautrec : Druckgraphik aus dem Besitz des Sprengel Museum Hannover, Hannover 1997.

Döring, Jürgen. Toulouse-Lautrec und die Belle Époque, Exh. cat. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, München: Prestel, 2002.

Anderberg, Brigitte and Vibolt, Vibeke. Toulouse-Lautrec. Die menschliche Komödie. Exh. cat. Statens Museum for Kunst, Kobberstiksamlng, Kopenhagen, Munich: Prestel, 2011. (German edition)

Bensch, Evelyn and Brugger, Ingrid. Henri de Toulouse-Lautrec, Der Weg in die Moderne, Exh. cat. Kunstforum Wien, Vienna, Heidelberg: Kehrer, 2014.

Gonda, Zsuzsa. The world of Toulouse-Lautrec. Exh. cat. Szépművészeti Múzeum /Museum of Fine Arts, Budapest 2015. Budapest 2015.

Benedetti, Maria Teresa (ed.).Toulouse-Lautrec: luci e ombre di Montmartre. Exh. cat. Palazzo Blu, Pisa, Milan: Skira 2015.

**Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:**

Base Joconde; Base Rose Valland MNR ; Deutsche Digitale Bibliothek; Gallica, Heidi; Kunstmuseum Basel; Kunsthalle Bremen; The Art Institute of Chicago; Folkwang Museum, Essen; Städel Museum, Frankfurt/M.; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; Kunstmuseum Luzern; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Staatsgalerie Stuttgart; Albertina, Wien; Kunstmuseum Winterthur; Kunsthaus, Zürich.

**Es wurden folgende Bildagenturen konsultiert:**

Bpk images, Alinari, British National Photo Archive, Foto Marburg, Rheinisches Bildarchiv.

**Es wurden folgende Archive konsultiert:**

Musée Toulouse-Lautrec, Albi (Anfrage durch [einen Fachkollegen])

Bibliothèque nationale de France, Département des estampes, Paris

Musée d'Orsay, Paris, Documentation

Musée du Petit Palais, Paris, Documentation (schriftliche Anfrage)

Rijksbureau voor kunsthistorische Documentatie, Den Haag

Centre Pompidou, Bibliothèque Kandinsky, Fonds Charpentier, Kisten Nr. 1, 3, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 18, 19, 26, 27, 45 und Ausstellungskataloge.

**Mögliche Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz:<sup>2</sup>**

Korrespondenzen der Jahre 1947 und 1948 von Hildebrand Gurlitt:

Korrespondenz mit Ketterer, s. finding aid: Lfd.Nr.12, p.21-57, Beginn 10.12.1947, wegen Auktionen 1948. Darunter: "7 Stück Toulouse Lautric"(sic). Offenbar kam der Handel nicht zu Stande, vgl. (Lfd.Nr.12, p.24ff).

Brief von Helmut May, Lfd.Nr.12, p.393f (15.1.1948) Auf einer Liste werden 7 Blätter von Toulouse-Lautrec ("Cornot malade" und "6 Titelblätter").

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich aber weder um die "Carnot malade"-Grafik noch um ein Titelblatt!

---

<sup>2</sup> Ergänzung am 6.12.2017 durch Projektleitung.

Werbe- und Verkehrsamt Düsseldorf In Lfd.Nr.8, p.379 (16.9.1948): es geht um die Leihgabe von 8 nicht spezifizierten Blättern von Toulouse-Lautrec.

### **Beschreibung:**

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten.

Es handelt sich um eine Lithografie aus der Mappe „Le Café-Concert“, zu der Toulouse-Lautrec 11 der insgesamt 22 Blätter beisteuerte. Die anderen elf wurden von Henri-Gabriel Ibels geschaffen. Die Blätter lagen ursprünglich in einer verschnürbaren Mappe mit rotem Aufdruck. Die Auflage betrug 550 Exemplare. Wie häufig bei Grafikmappen dieser Art wurden die Blätter später einzeln verkauft, weswegen sich wenige vollständige Mappen erhalten haben.<sup>3</sup> Bedauerlicherweise wurden die Blätter der Mappen nicht nummeriert, weswegen eine Identifikation des vorliegenden Objekts im Kunsthandel oder in Dokumentationen nur schwer möglich ist. Hinzu kommt, dass für Grafiken die Dokumentationslage ohnehin sehr dürftig ist: So verfügt nicht einmal die Bibliothèque nationale de France über Dokumentationsunterlagen, die zur Klärung von Provenienzen beitragen könnten. Auch das Musée Toulouse-Lautrec verfügt über keine Unterlagen. Der Nachlass von M.G. Dortu befindet sich in Privatbesitz und ist für die Forschung nicht zugänglich.<sup>4</sup> Die [kontaktierten] Toulouse-Lautrec-Experten teilten mit, dass sie keine Unterlagen besitzen, die zur Klärung von Provenienzen herangezogen werden könnten. Auch in anderen Archiven und Museums-dokumentationen ließ sich das vorliegende Blatt nicht nachweisen. Im Gegensatz zu den Blättern mit kleiner Auflage, die teilweise nummeriert sind, handelt es sich hier um anonyme Massenware. Ein Sammlerstempel, der bei der Identifizierung des Objekts helfen könnte, ist nicht vorhanden. Auch die handschriftlichen Aufschriften auf der Rückseite geben zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Aufschluss über die Provenienz des Objekts. Immerhin war es möglich, ein Exemplar in einem Auktionskatalog von 1944 nachzuweisen.<sup>5</sup> Es besteht daher nur die Möglichkeit, weitere Auktions-kataloge durchzusehen und über die procès-verbaux der Auktionatoren in den Archives de Paris an die Namen der Einlieferer zu gelangen. Bei der von März bis Juli 2017 erfolgten Durchsicht weiterer Auktionskataloge des Hôtel Drouot und der Galerie Charpentier (siehe separate Datei) konnte kein weiteres Exemplar nachgewiesen werden.

Es konnten keine Verbindungen zwischen dem Objekt und [einer] bestehenden Rückgabeforderung festgestellt werden.

---

<sup>3</sup> Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, s. Haldemann (2002), S. 76-77.

<sup>4</sup> Mitteilung [einer Toulouse-Lautrec-Expertin] an [einen Projektmitarbeiter, Fachkollegen], November 2016.

<sup>5</sup> Vente Hôtel Drouot, 14 Janvier 1944, commissaire-priseur: Étienne Ader, p. 12, lot no. 62.

**Es wurden folgende Referenzstücke nachgewiesen:**

Van Gogh Museum, Amsterdam; SMB Kupferstichkabinett; The Art Institute of Chicago; Sammlung Gerstenberg; Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kupferstichkabinett, 44,2 x 32 cm bzw. 26,9 x 18,5 cm, Inv. Nr. 1930.100.21; Privatbesitz (Kat. Hamburg/Döring 2002, S. 84); The Baldwin M. Baldwin Collection, San Diego Museum of Art (10-9/16 x 7-1/4 inches, Inv. Nr. SDMA 87:185-10 Museum purchase).

**Fazit:**

Das Objekt ließ sich bisher nicht eindeutig nachweisen.<sup>6</sup>

**Frage 1:**

Die Provenienz der Lithografie konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht<sup>7</sup> [=Ampelsystem: gelb]. Hinweise für weiterführende Recherchen liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor.

**Frage 2:**

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

**Frage 3:**

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

**Haftungsausschluss:**

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde vom Verfasser des Berichts im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

---

<sup>6</sup> Ergänzung am 6.12.2017 durch Projektleitung.

<sup>7</sup> S.o.